

GIG wächst und wird digitaler



Aufträge werden vom Techniker auf dem mobilen Endgerät dokumentiert.

Quelle: IG Technology & Real Estate GmbH

Der Berliner Facility-Manager GIG ist im vergangenen Jahr weiter deutlich gewachsen. Neben der Digitalisierung treibt die Unternehmensgruppe derzeit die Elektromobilität um.

Im Jahr 2018 hatte GIG beim Umsatz um etwa ein Viertel zugelegt. Diese Steigerung will Torsten Hannusch, geschäftsführender Gesellschafter, im Geschäftsjahr 2019 „mindestens“ auch erreichen. „Rein organisch“, betont sein Geschäftsführungskollege Matthias Thomas. Im 21. Jahr ihres Bestehens hatte die Unternehmensgruppe rund 28 Mrd. Euro Assets unter Management und betreute für ihre Kunden aus Immobilienwirtschaft und Industrie etwa 170.000 Wohneinheiten und rund 500 Gewerbeimmobilien sowie Industrieparks. Zu den Neuaufträgen zählen das über 55.000 m² Hauptnutzfläche verfügendes Bürogebäude Siemensdamm 50 in der Berliner Siemensstadt und ein Technologiepark am westlichen Stadtrand von Konstanz mit 47.000 m² Mietfläche.

Die Personalentwicklung war im vergangenen Jahr ebenfalls positiv. Binnen eines Jahres stellte die Unternehmensgruppe insgesamt 200 neue Mitarbeiter ein. Bei der Personalgewinnung setzt sie auf Radiowerbung.

GIG will ein „Innovationsführer“ sein

GIG hat sich selbst zum Ziel gesetzt, ein „Innovationsführer“ zu sein, und investiert deshalb viel in die Digitalisierung seiner Prozesse. Um seinen Kunden einen Austausch von Bestands- und Bewegungsdaten in Echtzeit zu ermöglichen, ohne dass Schnittstellen kompliziert programmiert werden müssen, nutzt der Dienstleister eine Cloudlösung. Dadurch ist es Hannusch zufolge gelungen, innerhalb von drei Jahren ungefähr 100.000 Wohneinheiten ins Kleinreparaturmanagement zu übernehmen. Zu den Großkunden zählt Ake-
lius mit mehr als 20.000 Wohneinheiten.

Zuletzt wurde in Pilotprojekten mit den Auftraggebern Sensorik getestet, die Daten zum Wartungszustand der technischen Anlagen per Funk überträgt. Das Angebot soll nun größer ausgerollt werden.

Die GIG-Unternehmensgruppe verfügt über ein eigenes Programmiererteam, investiert aber seit vielen Jahren auch in PropTechs. „Dazu zählt das Unternehmen Doozer Real Estate Systems, welches durch vollständige Digitalisierung etablierte Prozesse der Leer-

wohnungssanierung von bis zu sechs Wochen auf unter 60 Minuten beschleunigt“, berichtet Thomas (siehe „PropTechs ermöglichen den schnellen Draht zum Handwerker“, Seite 13). Weitere Kooperationen mit PropTechs bestünden z.B. bei Smart Concierges, also in einem digitalen Abruf haushaltsnaher Dienstleistungen wie Paket- und Wäscheservices oder Haustierbetreuung. „GIG freut sich über jedes PropTech, das auf uns zukommt, um gemeinsame Marktchancen und Einsatzmöglichkeiten abzuschätzen“, sagt Thomas. Um die Innovationsgeschwindigkeit zu erhöhen, würden außerdem Innovationspartnerschaften mit Kunden, Lieferanten und Wettbewerbern eingegangen. „Alleine werden wir das nicht bewältigen“, ergänzt Hannusch.

Neben der Digitalisierung beschäftigt sich GIG mit Dienstleistungen rund um die Energieversorgung. Die Berliner Unternehmensgruppe pachtet bzw. erwirbt sowie betreibt Stromnetze und rüstet diese zu intelligenten Varianten, sogenannten Smart Grids um. In diesem Zusammenhang spielt die steigende Nachfrage nach Elektromobilität eine Rolle. Entsprechend installiert GIG auch viele E-Ladestationen für Pkws. **Lars Wiederhold**